

Was ist das Allgemeine Gleichbehandlungs-Gesetz?

In diesem Heft wird erklärt, was das Gesetz
für Menschen mit Behinderungen bedeutet.

Warum gibt es das Gesetz?

In Deutschland werden viele Menschen mit Behinderung diskriminiert.

Das bedeutet:

Sie werden manchmal schlechter behandelt, weil sie eine Behinderung haben.



Dafür gibt es viele Beispiele:

- Menschen mit Behinderung werden nicht im Taxi mitgenommen.
- Menschen mit Behinderung werden in einem Restaurant nicht bedient.
- Menschen mit Behinderung bekommen keine Versicherung.
- Menschen mit Behinderung finden schwerer eine Arbeit.
- Menschen mit Behinderung werden öfter sexuell belästigt. Oder zum Sex gezwungen.



So etwas soll nicht mehr passieren.

Darum gibt es in Deutschland das **Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz**.

Das Gesetz schützt **alle Menschen mit Behinderung**, damit sie nicht mehr diskriminiert werden.

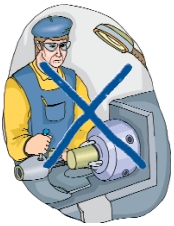
So soll das Gesetz helfen, dass alle Menschen in Deutschland besser zusammen leben können.

Und das Gesetz soll zeigen: Die Politiker in Deutschland wollen keine Diskriminierung.

Was ist Diskriminierung?



Sie haben eine Behinderung.
Darum werden Sie **mit Absicht schlechter behandelt als jemand anderes**.
Das ist Diskriminierung.



Ein Beispiel:

Sie bewerben sich für eine Arbeit.
Sie können die Arbeit gut machen.
Sie bekommen die Arbeit aber nicht, weil Sie eine Behinderung haben.
Jemand anderes bekommt die Arbeit, weil er keine Behinderung hat.

Sie haben eine Behinderung.
Darum **macht jemand etwas nicht für Sie**.
Das ist Diskriminierung.

Ein Beispiel:

Sie wollen im Restaurant essen.
Der Kellner bedient Sie nicht, weil Sie eine Behinderung haben.

Sie haben eine Behinderung.
Darum werden Sie **beschimpft, beleidigt oder bedroht**.
Das ist Diskriminierung.



Ein Beispiel:

Jemand sagt zu Ihnen: Krüppel.
Oder jemand sagt: Ich schlage dich, weil du eine Behinderung hast.

Auch wenn jemand Ihnen wegen Ihrer Behinderung **weh tut**, ist das Diskriminierung.

Ein Beispiel:

Jemand schubst oder schlägt Sie, weil Sie eine Behinderung haben.

Aber nicht nur Menschen können andere Menschen diskriminieren.

Es gibt auch Regeln, die Menschen diskriminieren.

Ein Beispiel:

Sie wollen ins Schwimmbad.

Das Schwimmbad hat die Regel: Behinderte Menschen dürfen nur mit einem Betreuer ins Schwimmbad.

Alle anderen Menschen dürfen aber alleine in das Schwimmbad.

Diese Regel diskriminiert Sie.



Es gibt auch Regeln, bei denen nicht an Menschen mit Behinderung gedacht wurde.

Dann kann es sein, dass behinderte Menschen etwas nicht machen können.

Das kann auch Diskriminierung sein.



Ein Beispiel:

Sie wollen ein eigenes Sparbuch.

Es gibt die Regel,

dass man dafür einen Antrag bei der Bank stellen muss.

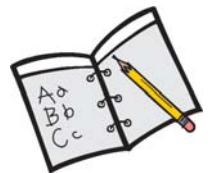
Das bedeutet: Man muss einen Brief an die Bank schreiben.

Sie können nicht schreiben.

Darum können Sie den Antrag nicht stellen.

Die Bank sagt, Sie bekommen das Sparbuch nicht.

Diese Regel diskriminiert Sie.



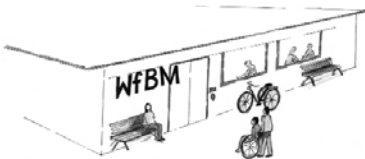
Wo hilft mir das Gesetz?

Bei der Arbeit

Niemand darf Sie bei der Arbeit diskriminieren.
Das Gesetz schützt Sie davor.

Wo schützt mich das Gesetz bei der Arbeit?

- Das Gesetz schützt Sie an **Ihrer Arbeits-Stelle**.
- Das Gesetz schützt auch Menschen, die in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeiten.
Und Menschen, die zum Beispiel nach einem Unfall wieder einen Beruf lernen.
- Das Gesetz schützt Sie auch, wenn Sie für Ihre Firma in einer anderen Firma arbeiten.
Zum Beispiel, wenn Sie einen Außen-Arbeitsplatz haben.
Auch die Leute dort müssen sich an das Gesetz halten.
- Das Gesetz schützt Sie auch noch,
wenn Sie nicht mehr in Ihrer alten Firma arbeiten.
- Das Gesetz schützt Sie auch,
wenn Sie sich eine neue Arbeit suchen.
- Das Gesetz schützt Sie auch,
wenn Sie zu einer Berufs-Beratung gehen.
- Das Gesetz schützt Sie auch, **wenn Sie eine Berufs-Ausbildung oder Umschulungen machen.**
- Das Gesetz gilt auch für **Gruppen und Vereine, die mit Ihrem Beruf zu tun haben.**
Zum Beispiel Berufs-Verbände.



Wann schützt mich das Gesetz nicht bei der Arbeit?

- Wenn Sie wegen Ihrer Behinderung eine Arbeit nicht machen können.

Ein Beispiel:

Bei einer Arbeit muss man viel lesen.
Sie können nicht lesen.
Daher bekommen Sie die Arbeit nicht.
Das ist keine Diskriminierung.



Bei Massen-Geschäften

Es gibt **Orte und Geschäfte, die für alle Menschen sind.**

Zum Beispiel:

Läden, Banken, Hotels, Kneipen, Kinos,
Restaurants und Schwimmbäder.

Dort kann jeder etwas machen oder kaufen.



Die Menschen dort müssen sich an das Gesetz halten.

Ein Beispiel:

In einem Restaurant essen viele Menschen.
Das Restaurant darf einen Menschen mit Behinderung nicht rausschmeißen, nur weil er vielleicht nicht so ordentlich essen kann.

Oder:

Im Schwimmbad schwimmen viele Menschen.
Daher dürfen auch Menschen mit einer Behinderung dort schwimmen.

Oder:

Mit einer Straßenbahn fahren viele Menschen.
Daher dürfen auch Menschen mit einer Behinderung dort mitfahren.





Auch **manche Vermieter** müssen sich an das Gesetz halten.

Ein Beispiel:

Sie wollen eine Wohnung mieten.

Der Vermieter darf nicht sagen:

Ich gebe meine Wohnung keinem Menschen mit Behinderung.

Das Gesetz gilt aber nur für den Vermieter,
wenn er mehr als 50 Wohnungen vermietet.

Ausnahmen:

Manchmal ist es erlaubt,

dass Menschen unterschiedlich behandelt werden.

Dafür muss es aber einen wichtigen Grund geben.

Zum Beispiel, weil es sonst zu gefährlich ist.



Ein Beispiel:

Ein Laden vermietet Fahrräder.

Der Besitzer kann sagen:

Ich vermiete meine Fahrräder nur an Leute, die gut sehen können.

Sonst ist es zu gefährlich.

Bei Privaten Versicherungen

Auch Versicherungen müssen sich an das Gesetz halten.

Früher haben die Versicherungen oft gesagt:
Menschen mit Behinderung
bekommen keine Versicherung.
Jetzt müssen die Versicherungen
auch Menschen mit Behinderung versichern.

Die Versicherungen dürfen aber sagen,
dass sie mehr Geld dafür haben wollen.
Zum Beispiel weil sie sagen,
dass Menschen mit Behinderung
öfter einen Unfall haben.

Die Versicherung muss dann aber beweisen,
dass Menschen mit Behinderung öfter einen Unfall
haben.



Wie kann ich mich wehren, wenn ich diskriminiert wurde?

Das Gesetz sagt: Sie dürfen nicht diskriminiert werden.
Wenn Sie diskriminiert wurden,
können Sie sich über die Person beschweren.
Die Person kann dann bestraft werden.

Wenn Sie diskriminiert wurden,
müssen Sie das möglichst schnell sagen.
Sie können sich nur 2 Monate lang beschweren.
Danach hilft Ihnen das Gesetz nicht mehr.



| Samstag | Juni | | | | | | | Juli | | | | | | | |
|-----------|------|----|----|----|----|----|---|------|---|----|----|----|----|----|--|
| 23. Woche | | | | | | | | | | | | | | | |
| 20 | Mo | 2 | 3 | 11 | 22 | 29 | | Mo | 1 | 8 | 15 | 22 | 29 | | |
| | Di | 4 | 5 | 12 | 19 | 26 | 3 | Di | 2 | 9 | 16 | 23 | 30 | 6 | |
| | Mi | 6 | 13 | 20 | 27 | | 4 | Mi | 3 | 10 | 17 | 24 | | 7 | |
| | Do | 7 | 14 | 21 | 28 | | 5 | Do | 4 | 11 | 18 | 25 | | 8 | |
| | Fr | 8 | 15 | 22 | 29 | | 6 | Fr | 5 | 12 | 19 | 26 | | 9 | |
| | Sa | 9 | 16 | 23 | 30 | | 7 | Sa | 6 | 13 | 20 | 27 | | 10 | |
| | So | 10 | 17 | 24 | | | 8 | So | 7 | 14 | 21 | 28 | | 11 | |

Wer hilft mir?

Wenn Sie bei der Arbeit diskriminiert wurden,
hilft Ihnen der Werkstatt-Rat.
Oder der Betriebs-Rat.
Oder die Schwerbehinderten-Vertretung.

**Wenn Sie wegen Ihrer Behinderung
diskriminiert wurden,** helfen wir Ihnen.
Sie können uns erzählen, wo Sie diskriminiert wurden.
Wir sagen Ihnen dann, wie Sie sich wehren können.



Sie können uns einen **Brief** schreiben.
Die Adresse ist:

**Beauftragte der Bundesregierung für
die Belange behinderter Menschen
11017 Berlin**

Sie können eine **E-Mail** schreiben.
Die Adresse für E-Mail ist:

info@behindertenbeauftragte.de

Sie können uns ein **Fax** schicken.

Die Fax-Nummer ist:

0 30 18 5 27 18 71

Sie können uns **anrufen**.

Die Telefon-Nummer ist:

0 30 18 5 27 29 44

Was habe ich für Rechte, wenn ich diskriminiert wurde?

**Wenn Sie diskriminiert werden,
muss das sofort aufhören.**

Das ist Ihr Recht.



Ein Beispiel:

Sie durften nicht in einem Schwimmbad schwimmen,
weil Sie eine Behinderung haben.

Das Gericht hat bestimmt: Das ist Diskriminierung.

Sie dürfen jetzt in das Schwimmbad gehen.

Und Sie können eine Entschädigung bekommen.

Das bedeutet:

Wer Sie diskriminiert hat, muss Geld an Sie bezahlen.

Wie viel Geld das ist, bestimmt das Gericht.



Es muss aber genug Geld sein.

Wenn die Person viel Geld bezahlen muss,

macht sie so etwas vielleicht nie wieder.



Wenn Sie bei der Arbeit diskriminiert werden,

müssen Sie dort nicht mehr arbeiten.

Sie müssen dort erst wieder arbeiten,

wenn sie dort nicht mehr diskriminiert werden.

